

Calwer Wochenblatt

№ 28.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Bfg.

Samstag, den 20. Februar 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel 3 M. 1.10 incl. Fracht; Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Belegg. f. d. Orts- u. Nachbarortserfahr 1 M. 1. h. sonst. Bezugspr. 3 M. 1.10, Beleggeld 20 Bfg.

Amtlige Bekanntmachungen.

Die Herren Verwaltungsaktuare und Ortsvorsteher

werden auf die im Ministerial-Amtsblatt von 1904, Nr. 3 Seite 54 ff., enthaltene Zusammenstellung derjenigen Fälle, in welchen den Gemeinderatsmitgliedern und Gemeindebeamten das Recht zum Bezug von Tagelohnen und Gebühren zusteht, zur künftigen Beachtung mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß die Anrechnung von Tagelohnen und Diäten seitens der Gemeindebeamten künftig nur noch in den in dieser Zusammenstellung angeführten Fällen passieren kann.

Calw, 16. Februar 1904.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Anlässlich der Bekanntmachung des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten wonach am Geburtsfest Sr. Majestät des Königs Einschränkungen im Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst eintreten werden, wird uns mitgeteilt, daß der hiesige Posthalter an diesem Tage (Donnerstag, den 25. ds.) von 10—12 Uhr vormittags geöffnet sein wird. Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr werden sämtliche Sendungen, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr nur Briefe und Zeitungen ausgegeben. Die fuhgehenden Landpostboten sind dienstfrei; dagegen verkehren die fahrenden Boten von Dachtel, Deckenpfronn und Zwerenberg. Der Telegraphen- und Fernsprechdienst erfährt keine Einschränkung.

Calw, 19. Februar. Die Direktion der höheren Handelsschule hier ist bestrebt den jungen Leuten nicht nur tüchtige Kenntnisse in den Schul- und Handelsfächern beizubringen, sondern auch den Geist derselben durch populär wissenschaftliche Vorträge und durch sonstige Veranstaltungen anzuregen und das Interesse für Volk und Vaterland für Kunst und Wissenschaft zu fördern. Im Verfolge dieser anerkennenden Bestrebung wurden im Laufe des Winters den Schülern der Handelsschule mehrere Vorträge gehalten, die geeignet waren, unterhaltend und anregend auf die Schüler einzuwirken. Gestern Abend veranstaltete nun Hr. Direktor Weber für seine vielen Schüler eine Theateraufführung im „Bad. Hof“, die von einer Theatergesellschaft in Pforzheim gegeben wurde. Zur Aufführung kam das Lustspiel „Die goldene Eva“ von Schönthan-Elsfeld. Die Gesellschaft verfügt über bedeutende Kräfte, die Aufführung gestaltete sich deshalb zu einem hohen Genuß für die Schüler und für die eingeladenen Gäste.

Calw. Der Sängerkreis Weissenstein feiert in den ersten Tagen des Juni sein 25jähriges Jubiläum und verbindet damit einen großen Gesangswettbewerb. Das Wettbewerben findet in 5 Abteilungen je nach der Sängerszahl in Land- oder Stadtkreisen statt. In jeder Klasse kommen mehrere Ehrenpreise, goldene und silberne Medaillen, sowie Diplome zur Verteilung. Jeder am Wettbewerben teilnehmende Verein singt ein Lied nach freier Wahl, mit welchem er noch keinen

Preis errungen hat, sowie einen von dem festgebenden Verein gestellten 6-Wochen-Chor. Der letztere Chor ist im Volkston gehalten und wird deshalb in seiner Ausführung keinerlei Schwierigkeiten bieten, wird aber jedem Verein und Dirigenten größtmögliche Freiheit in der Auffassung gestatten, sofern in demselben jede Bezeichnung über Tempo u. s. w. weggelassen ist. Als Preisrichter werden nur ganz hervorragende Autoritäten auf dem Gebiete des Männergesanges fungieren und werden die Namen der Preisrichter nicht vor dem Wettbewerben bekannt gegeben. Als Festbeitrag wird von den teilnehmenden Vereinen pro Mitglied 1 M. erhoben.

Calw. Die Hamburger zoolog. Ausstellung ist eingetroffen und kann von Samstag ab besichtigt werden. Es lohnt sich diese interessante reichhaltige Sammlung anzusehen; der Eintrittspreis ist ein sehr billiger.

n. Gchingen, 15. Febr. Am gestrigen Sonntag veranstaltete der hiesige Liederkreis unter der Leitung seines unermüdbaren Dirigenten (Hr. Lehrer Günther) in den Räumen des Gasthauses zum „Hirsch“ einen musikalischen Unterhaltungsabend. Das Programm bot verschiedene Männerchöre, fünf „lebende Lieder“, Tenor-Solis und verschiedene humoristische Vorträge. Die Männerchöre (darunter die beiden Chöre von G. Pfeil; „Am Himmel die Sonne“ und „Mein Heimatland“) wurden durchweg schön vorgetragen und zeigten die gute Schulung des Vereins. Bei den „lebenden Liedern“ wirkten die Darsteller resp. Darstellerinnen und der Chor harmonisch zusammen, so daß dieselben ihres Eindrucks auf die zahlreiche Zuhörerschaft nicht verfehlten. Sehr dankbar aufgenommen wurden die beiden Tenor-Solis („der junge Rhein“ und „in G. ist's ehrl'ich noch“!). Ungeteilte Heiterkeit erregten die verschiedenen komischen Vorträge, insbesondere der kostümierte „Ainle Briefträger“. Die Zuhörer verließen in später Stunde wohlbefriedigt das gastliche Lokal des „Hirsch“.

Deckenpfronn, 18. Febr. Letzten Dienstag Nacht kam es in einer hiesigen Wirtschaft aus geringfügigem Anlaß zwischen jungen ledigen Burschen zu einem Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Der 18jährige Theodor Kopp bedrohte im Verlauf derselben seinen eigenen, sich in den Streit mischenden Vater mit dem Messer und durchsah dabei dem abwehrenden 20jährigen Gottlieb Paulus den rechten Unterarm. Der jugendliche Messerheld bekam seine wohlverdiente Tracht Prügel. Gerichtliches Nachspiel wird folgen.

r. Oberhangstett. Hier hat sich ein Kriegerverein gegründet, welchem 23 Mann beigetreten sind. Gewählt wurde als Vorstand: Schullehrer Bauer, als Schriftführer: Gemeindevorsteher Stepper und als Kassier: Johannes Kern. Möge bei dem neugegründeten Verein stets das Wort in Erfüllung gehen: Einigkeit macht stark!

S. Herrenberg, 16. Februar. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 65 Ochsen, 206 Kühe und 225 St. Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Mehr bedeutet bei den Kühen und dem Jungvieh von 67 bezw. 3 Stück, bei den Ochsen dagegen ein Weniger von 31 Stück. Von Händlern

waren zugeführt 72 St., gegen letzten Markt zwölf St. weniger. Der Verkauf ging ziemlich gut, die Preise blieben gegen letzten Markt gleich. Erlöst wurde für 1 Paar Ochsen 600—1000 M., für eine trüchtige Kuh 300—350 M., für eine Milchkuh 250 bis 300 M., für eine Schaffkuh 300—350 M., für eine Schlachtkuh 150—200 M., für eine Kalbin 250—350 M., für ein Jungvieh oder einen Stier 70—250 M. Begehrt war besonders fettes und trüchtiges Vieh sowie Milchschweine. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 347 Stück Milchschweine und 280 St. Käufer. Der Verkauf ging gut. Preise für 1 Paar Milchschweine 18—24 M., für Käufer 28—30 M.

Stuttgart. Bei kühlem, aber wenigstens trockenem Wetter fand gestern Nachmittag der Karnevalsbumzug der Gesellschaft „Möbelwagen“ statt. Der Zug setzte sich aus etwa 40 Gruppen zusammen. Wie zu erwarten, bildete die Hundesperre die beliebteste Bleiselle für den Stuttgarter Karnevalsbumzug; sie hatte auch in Verschmelzung mit der Simpplissimusaffäre für die Karnevalszeitung des „Möbelwagens“ den Titel „Dacklissimus“ geliefert. Im Zuge bildete ein Hundewagen, bei dem zur Abwechslung die Schulleute die Maulkörbe trugen, eine der heitersten Gruppen. Die jüngst aufgedeckten Weinpantischereien, die Gutmann-Affäre in Gbpyingen, dann die Lufthausruinen und das Doppelteater, der Hereroaufstand und verschiedene städt. Angelegenheiten zu weiteren Gruppen den Stoff geliefert. Die dekorativen Wagen der „Stuttgartia“, des Eiseraats, des Prinzen Karneval waren hübsch hergerichtet. Dagegen wurde die Einreihung einer Anzahl von Reklamewagen für Mineralwasser und Biere im Publikum mit gemischten Empfindungen aufgenommen. Die Straßen waren nach dem Umzug mit Confetti besät und von den Telephondrähten wehten ungezählte Popierschlangen. In größerer Zahl als sonst sah man einzelne Masken oder Maskengruppen auf den Straßen, auf der Königsstraße war es bis in die späten Nachtstunden sehr laut. In den großen Cafés herrschte ein ungländliches Gedränge, Hunderte, die keinen Platz mehr finden konnten, stützten durch. Allerlei Musikgesellschaften, Italienerkapellen und dergl. hatten sich gebildet und sammelten in den Wirtschaften fleißig, hoffentlich nur zu karnevalistischen Zwecken.

Stuttgart, 18. Febr. Gestern Nacht vor 11 Uhr verunglückten 8 Personen einer Faschingsgesellschaft auf der Heimfahrt von der Geroldsruhe dadurch, daß die Pferde den Wagen nicht mehr zu halten vermochten und dieser mit den Insassen umstürzte, 4 Personen trugen erheblichere Verletzungen davon; 3 davon mußten ins Katharinenhospital und eine in die nahegelegene Wohnung überführt werden.

Heilbronn, 18. Febr. Heute findet die Stadtschultheißenwahl statt. Die anfangs angestrebte Einigung der politischen Parteien auf einen Kandidaten ist nicht zu stande gekommen. Keine Kandidatur ist zwar ausschließliche Parteikandidatur, aber doch steht zu dreien der Kandidaten je eine Partei, so zu Landgerichtsrat Gmelin-Ravensburg die Volkspartei, zu Dr. Göbel-Stuttgart die Deut-

ische Partei, zu Dr. Sigel Stuttgart die Sozialdemokratie. Für die beiden letzteren hat sich übrigens ein „unparteiisches“ Wahlkomitee gebildet, ebenso wie für den vierten Kandidaten, Landgerichtsrat Dr. Speidel-Heilbronn. In einer Versammlung der Volkspartei wurde von dem Abgeordneten Weg und von Rechtsanwalt Rosengart bemerkt: „Die Wahl finde unter dem Zeichen der Lebenslänglichkeit statt und schon aus diesem Grunde sei es nicht angezeigt, einen jungen Mann zu wählen, den man ein ganzes Lebensalter als Ortsvorsteher hätte.

Heilbronn, 18. Febr. Die heutige Stadtnorstandwahl hatte folgendes Ergebnis: Es erhielten Regierungsassessor Dr. Göbel 1459 Stimmen, Finanzassessor Dr. Sigel 1120 Stimmen, Landgerichtsrat Speidel 772 Stimmen und Landgerichtsrat Smelin 262 Stimmen. Regierungsassessor Dr. Göbel ist somit gewählt. Wahlberechtigt waren 4192 Personen.

Sindringen, 17. Febr. Gestern entfernte sich die Frau eines hiesigen Landwirts vom Hause, ohne bisher zurückgekehrt zu sein. Da die Bedauernswerte seit Jahresfrist krank ist, hat man leider das Schlimmste zu befürchten. Ein Nachsuchen im Kocher blieb ohne Erfolg.

Gmünd, 18. Febr. Die Arbeitgeber des Schneidergewerbes kündigten sämtlichen Werkstattarbeitern, nachdem dieselben die Lohnvorschläge abgelehnt hatten. Darauf legten auch sämtliche Heimarbeiter die Arbeit nieder, so daß jetzt ein vollständiger Schneidestreik besteht.

Heidenheim, 17. Febr. In Dettingen wurde gestern der lebige, 26 Jahre alte Jakob Nid in einem Winkel ermordet aufgefunden. Er hatte mehrere Stichwunden, die den tödlichen Ausgang zur Folge hatten. Der Tat verdächtig wurde ein auf der Kgl. Staatsdomäne Falkenstein bediensteter Metzler in Haft genommen, der sein Verbrechen auch eingestand. Er ist wegen Körperverletzung mehrfach vorbestraft.

Tuttlingen, 18. Febr. Das Schützenfest des württ. Schwarzwaldschützenbundes findet am 5. Juni (nicht 29. Mai) d. J. hier statt. Der hies. Schützenverein hat bereits mit den Vorbereitungen zu dem Feste begonnen. Vor einigen Jahren haben die hiesigen Schützen eine neue Schießstätte mit Schützenhaus unweit der Ruine Honberg erstellt.

Walbee, 18. Febr. Ein Stromer wurde hier von einem Italiener derart in das Hinterhaupt gestochen, daß das hiezu verwendete Messer abbrach und die Klinge in der Wunde stecken blieb. Der Verletzte konnte sich das Stück Messer noch selbst aus der Wunde ziehen; er befindet sich in

ärztlicher Behandlung. Der Täter wurde in Haft genommen.

Berlin, 18. Februar. In der Budgetkommission des Reichstages kam die Mezer Typhus-Epidemie und die deswegen erfolgte Kaiserdepesche zur Sprache. Von der Linken und vom Zentrum wurde das Vorgehen der Militärverwaltung scharf getadelt und erklärt, daß sich das Kaisertelegramm auf falschen Informationen aufgebaut habe. Insbesondere kritisierte Ledebour das Telegramm, welches er als Ausfluß des autokratischen Regiments bezeichnete. Seitens der Militärverwaltung wurde erklärt, daß die Typhus-Fälle in Mex und Umgebung sich bedenklich vermehrt und ein Einschreiten der Militärverwaltung nötig wurde, da die städtischen Behörden keine Gegenmaßnahmen angeordnet hätten. Von konservativer Seite wurde es getadelt, daß eine Äußerung des Kaisers in die Debatte gezogen wurde. Demgegenüber erklärte der Vorsitzende, daß nachdem vom Präsidenten die Erörterung authentischer Äußerungen des Monarchen gestattet sei, eine solche auch in der Kommission stattfinden dürfe.

Berlin, 18. Febr. Kaiser Wilhelm hat die Kaiser von Rußland und Japan davon in Kenntnis gesetzt, daß die deutschen Lazarete in Tsingtau und Yokohama für Kriegsverwundete zur Verfügung stehen.

Petersburg, 18. Febr. Die vielen Mißerfolge der russischen Flotte haben hier tiefe Verstimmlung hervorgerufen. Namentlich sind es die Offiziere der Landtruppen, die sich in scharfen Kritiken gegen die Flotte ergingen. Es zirkuliert das unkontrollierbare Gerücht, daß der russische Kreuzer „Bajan“ gleichfalls durch eine russische Mine in die Luft gesprengt worden sein soll.

Paris, 18. Febr. Auf der hiesigen japanischen Gesandtschaft nimmt man an, daß der Nachrichtenmangel vom Kriegsschauplatz sich dadurch erklärt, daß beide Gegner Vorbereitungen zu einer großen Operation treffen. Man dürfe sich auf ernste Nachrichten in den nächsten Tagen gefaßt machen.

Paris, 18. Febr. „New-York Herald“ meldet aus Tschifu, eine chinesische Barke habe in den dortigen Hafen Verwundete gebracht, welche aus dem Gefecht am 14. ds. bei Port Arthur herrührten. Unter den Verwundeten befanden sich 35 Japaner. Auch auf anderen Fahrzeugen hätten Verwundete untertaucht gefunden.

London, 18. Febr. Die japanischen Marineoffiziere erklären, daß die japanische Munition zur

Evidenz ihre Superiorität über die russische bewiesen habe. Die russischen Geschosse hätten gegenüber den japanischen nur geringen Schaden verursacht.

Tokio, 18. Febr. Die japanische Admiralität veröffentlicht eine ihr auf privatem Wege zugegangene Nachricht, daß der russische Kreuzer „Bojarin“ bei dem letzten Angriff innerhalb des Hafens von Port Arthur durch einen Torpedoschuß getroffen worden ist. Die stürmische See verhinderte die Wiederholung eines Angriffs, doch wird die Beunruhigung des Feindes durch einzelne Torpedoschuße andauernd fortgesetzt.

Gottesdienste.

Sonntag Invocavit, 21. Februar. Landesbistag. Vom Turm: 342. Kirchengesang: Gott sei mir gnädig zc. Predigtlied: 388. Bei dir Jesu zc. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormittagspredigt, Herr Dekan Roos. Feier des hl. Abendmahls. 5 Uhr: Nachm.-Predigt in der Kirche, Herr Stadtpfarrer Schmidt.

Geburtsfest Sr. Majestät des Königs. 25. Februar. 10 Uhr: Festpredigt, Herr Dekan Roos.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Am 2. März d. J. hält Vorkereinstruktur Weg aus Gerabronn in der Genossenschaftsmolkerei Neubulach und am 4. März in Ostelsheim einen je 1-tägigen landwirtschaftl. Wanderlehrtours ab mit folgendem

Programm:

Vormittags 8—11 Uhr: Praktische Übungen in der Molkerei.

Nachmittags 2—4 Uhr: Milchuntersuchungen.

Abends 7 Uhr: Milchv. Vortrag für die Lieferanten der betreffenden Molkerei.

Die Teilnehmer in dem betreffenden Ort haben hierbei Gelegenheit, das Anäuern des Rahmes, das Aneten der Butter, Milchuntersuchungen, sowie Butterprüfungen auf Güte und Haltbarkeit kennen zu lernen.

Anmeldungen zu diesem Kurs sind bis 28. Febr. an die Vorstände der betreffenden Molkereien zu richten.

Calw, 15. Februar 1904.

Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Voelter.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Edelreifer werden an die Mitglieder mündlich abgegeben.

Bestellungen darauf wollen bei Hrn. Oberamtsbaumwart Widmann in Calw gemacht werden.

Calw, 17. Februar 1904.

Vereinssekretär:
Fechter.

Amtliche und Privatanzeigen.

R. Amtsgericht Calw.

In das Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:
Seite 14: **Karl Franz Bauer**, Zimmermeister und **Marie Pauline Bauer**, geb. Swinner in Liebzell:

Durch Ehevertrag vom 10. Dezember 1903 haben die Eheleute als eheliches Güterrecht die Errungenschaftsgemeinschaft des B. G. B. festgesetzt. Die von der Ehefrau eingebrachte Sparkasseneinlage bei der Oberamtsparcasse Calw auf Schein 1576 ist zum Vorbehaltsgut der Frau erklärt worden.

Seite 15: **Andreas Männer**, Wirt z. goldenen Faß und **Wilhelmine Männer**, geb. Beh in Leinach:

Durch Ehevertrag vom 12. April 1902 haben die Ehegatten Gütertrennung i. S. der §§ 1426/31 B. G. B. vereinbart.

Den 17. Februar 1904.

Oberamtsrichter Fischer.

Ragoldbahn. Station Leinach.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Erstellung eines Bahnwarthauses bei dem Bahnhof Leinach werden unter Zugrundelegung der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, bekannt gemacht in Nr. 8 und 9 des Gewerbelatts aus Württemberg vom Jahre 1903, folgende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben:

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit	4194 M.
Zimmerarbeit	1327 M.
Schindelschirm	144 M.
Sipferarbeit	378 M.
Schreinerarbeit	416 M.
Glaserarbeit	108 M.
Schlosserarbeit	245 M.
Flächnerarbeit	260 M.
Anstricharbeit	195 M.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Angebote in Prozenten der Ueberschlagpreise mit entsprechender Aufschrift sind bis

Samstag, den 27. Februar 1904, vormittags 9 Uhr, hier einzureichen, zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Angebote statt. Die Bewerber können der Angebotsöffnung beiwohnen. Zuschlagsfrist 2 Wochen.
Calw, den 15. Februar 1904.

R. Eisenbahnbauinspektion.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Gchingen belegene, im Grundbuch von Gchingen Blatt 405 Abteilungs I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Christian Heinrich Gräber**, Maurers in Stuttgart, eingetragene Grundstück die unabgeteilte Hälfte an:
Haus Nr. 112 1/2 an 1 a 40 qm einem 2stöckigen Wohnhaus,
" " 112a 1/2 an 1 a 48 qm einer 2stöckigen Scheuer,
" " 1/2 an 08 qm einem doppelten Schweinestall,
" " 1/2 an 3 a 45 qm Hofraum in der Brunnengasse, gemeinderätlicher Schätzungswert 1200 M.

am **Montag, den 29. Februar 1904, nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathause in Gchingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Dezember 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Calw, den 28. Dezember 1903.

Kommissär: Bezirksnotar Krayl.



Calw.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des **Johannes Seeger**, Tagelöhners in **Breitenberg**, wurde heute das Konkursverfahren eröffnet und der Bezirksnotar **Kurz** in **Teinach** zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. März 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 5. März 1904; Wahltermin und Beschlussfassung über die in §§ 132 und 134 K.-O. bezeichneten Gegenstände, sowie Prüfungstermin am 15. März 1904, vormittags 11 Uhr.

Calw, 16. Februar 1904.

Gerichtsschreiberei K. Amtsgerichts: Amtsgerichtsekretär **Hauy**.

Calw.

Durch Beschluss des dies. Gerichts vom 30. Januar 1904, wurde

Johann Jakob Gayde, led. vollj. Tagelöhner in **Neuhengstett**, wegen Verschwendung

entmündigt.

Den 15. Februar 1904.

Gerichtsschreiberei K. Amtsgerichts: Amtsg.-Schr. **Chraun**.

Nagoldbahn. Haltepunkt Thal-
mühle.

Bergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Erstellung eines Schilberhauses mit Schalter samt Schugdach neben dem Haltepunkt Thal-mühle werden unter Zugrundelegung der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen bekannt gemacht in Nr. 8 und 9 des Gewerbeblattes aus Württemberg vom Jahr 1903 folgende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben:

Grab-, Betonier- und Maurerarbeit	555 M.
Zimmerarbeit	369 "
Gipsarbeit	51 "
Schreinerarbeit	107 "
Glaserarbeit	46 "
Schlosserarbeit	133 "
Flachnerarbeit	77 "
Anstricharbeit	87 "

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Angebote in Prozenten der Neberlagspreise mit entsprechender Aufschrift sind bis

Samstag, den 27. Febr. 1904, vormittags 9 1/2 Uhr,

hier einzureichen; zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Angebote statt. Die Bewerber können der Angebotseröffnung beiwohnen. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Calw, 17. Februar 1904.

K. Eisenbahninspektion.

K. Forstamt Neuenbürg.

Laub- und Nadelholz-Stammholz-Verkauf

am Dienstag, den 1. März, vorm. 10 Uhr, in Neuenbürg, Rathaus, aus Staatswald Seelach, Budel, Sub, Wildkölle, Hüttwald, Hornthannhalde, Lohsee, Haag, Schwabstich, Kanzel, Hornthannkopf, Bügel und Erdfall:

Eichen 42 St. mit Fm.: 0,67 II., 11,62 III., 11,74 IV. und 0,97 V. Kl. Rotbuchen 19 St. mit Fm.: 4,45 I a, 14,96 I b, 1,80 II b. Nadelholz: Langholz 1936 St. mit Fm.: 203 I., 267 II., 261 III., 161 IV. und 146 V. Kl. Sägholz 47 St. mit Fm.: 35 I., 14 II., 6 III. Kl.

Lösungsverzeichnisse sind unentgeltlich beim K. Forstamt zu bekommen.

Gleisunterhaltungs-Akkord.



Die Handarbeit der Gleisunterhaltung auf der Bahnstrecke Calw-Pforzheim-Wildbad ist für 1. April 1904 bis 31. März 1905 zu verdingen.

Lusttragende tüchtige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Bedingungen hier oder bei den Bahnmeistern in Pforzheim und Neuenbürg Einsicht zu nehmen und ihre Angebote, welche in Prozenten der Bedingnisheftpreise ausgedrückt sein müssen, spätestens bis **Mittwoch, den 24. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Pforzheim, den 18. Februar 1904.

K. Württ. Eisenbahn-Bauinspektion.

Baulinie und Ortsbaustatut für den neuen Weg.

Die bürgerlichen Kollegien haben am 18. d. Mis. beschlossen für den Neuen Weg auf beiden Seiten eine Baulinie festzustellen, und zwar zunächst in der Ausdehnung von dem Gebäude des Herrn Privatiers Zahn Nr. 427 bis zur südwestlichen Grenze der Parz. Nr. 421 des Herrn Bauunternehmers Gehring.

Weiter wurde bei diesem Anlaß folgende **ortsbaustatutarische Vorschrift** beschlossen:

„An den Baulinien des Neuen Wegs dürfen nur ausschließlich Wohnzwecken dienende Häuser von wenigstens einfachem Landhausstil erstellt werden, für deren Höhe allgemein mindestens 1 1/2 und für die Fallseite — Linie G—H — höchstens 2 1/2 Stockwerke vorgeschrieben werden.“

Die Pläne sind auf dem Stadtschultheißenamt von heute ab zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und werden alle Interessenten aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen diese Baulinie und das Ortsbaustatut bis **spätestens 29. Febr. d. J.** mündlich oder schriftlich bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Calw, 19. Februar 1904.

Stadtschultheißenamt. Conz.

Calw.

Nächsten **Montag, den 22. Februar 1904,** findet abends 8 Uhr im „Badischen Hof“ hier eine

Bürgerversammlung

statt, in welcher Herr Stadtschultheiß Conz über die städtische Verwaltung des verflossenen Jahres berichten wird.

Hierzu wird jedermann freil. eingeladen.

Stadtschultheißenamt.

Calmbach, Oberamts Neuenbürg.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Calmbach versteigert am **Samstag, den 27. Februar d. J., vormittags 11 Uhr,** auf ihrem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen ihres Kälbings:

598 Stück tann. Langholz I.—IV. Klasse	618,12 Fm.
19 „ „ Sägholz I.—III.	22,94 „
359 „ forsch. Langholz I.—IV.	634,08 „
28 „ „ Sägholz I.—III.	51,01 „
111 „ tann. Langholz V.	22,86 „

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 18. Februar 1904.

Schultheißenamt. Häberlen.

Breitenberg.

Waldverkauf.

Am **Freitag, den 26. Februar, nachm. 2 1/2 Uhr,** kommen aus dem Nachlass des **Joh. Georg Kübler**, Bauern hier, auf dem hiesigen Rathaus dessen 3 Waldgrundstücke im Gesamtmaßgehalt von 3 1/2 ha im öffentlichen H. Auktionsweg zum Verkauf.

Bei befriedigendem Angebot wird nach Schluß der Kaufverhandlung der Zuschlag erteilt werden.

Den 17. Februar 1904.

Aus Auftrag: **Bezirksnotar Kurz.**

Wildberg.

Nadelstammholz-Verkauf.

Das in den Stadtwaldungen Klosterwald und Kengel angefallene Langholz mit 233,10 Fm. kommt unter den allgemein üblichen Bedingungen im Submissionsweg zum Verkauf und zwar: 1. Langholz: 4,98 Fm. II. Kl., 21,15 Fm. III. Kl., 181,79 Fm. IV. Kl., 18,51 Fm. V. Kl. 2. Sägholz: 3,61 Fm. I. Kl., 2,85 Fm. II. Kl. und 0,21 Fm. III. Kl. Bemerkt wird, daß im Klosterwald noch ca. 25 Fm. aufbereitet

werden. Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte in Prozenten der Neberpreise des Forstbezirks Wildberg in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Gemeinde Wildberg“ bis spätestens **Mittwoch, den 24. Febr., vorm. 9 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet, beim Stadtschultheißenamt einzureichen. Auszüge und Abschriften können bei rechtzeitiger Bestellung von unterzeichneter Stelle bezogen werden.

Wildberg, 17. Febr. 1904.

Waldmeister **Mangold**.

Münchlingen.

Langholz-Verkauf.



Am **Freitag, den 26. Febr. d. J.,** vorm. 10 Uhr an, in der Wirtschaft zum Ochsen hier, kommen zum Verkauf aus

District I. und II. Halbe und oberer Brand:

800 Stück Säg- und Baustämme und 79 Stück Bauholz V. Klasse, mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. Käufer sind freundlich eingeladen. Auszüge wollen vorher bestellt werden.

Den 18. Februar 1904.

Gemeinderat.

Kirchlich gesinnte Männer und Jünglinge, welche Freude am Gesang haben, sind freundlich eingeladen, dem Kirchenchor beizutreten.

Dekan **Koos.**

Friedr. **Gundert.**

B.-G.

Samstag Abend Abstimmung.
Der Vorstand.

Nächste Woche bacht

Laugenbrezeln

Herrn **Dierlamm.**

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzugs verkauft Unterzeichnete am **24. Febr., Matthias-** feiertag, von **vormittags 9 Uhr an, gegen Barzahlung** im Gasthof z. „Löwen“ folgendes:

Bücher, etwas Betten, Leinwand, Schreinwerk, 1 pol. Kleiderkasten, 1 Weiszeugkasten, Küchekasten, verschied. ovale u. runde Tische, Nachtische, Waschtische, Sessel und Stühle, 1 Plüschsofa mit 6 Sesseln, Küchengeschirr, sowie allg. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Frau Lehrer **Wick Wwe.**

Wir bitten um

Gaben

zur Bekleidung armer Konfirmanden auf dem Lande. — Die Namen der Bedürftigsten wollen bis spätestens 12. März mitgeteilt werden an

Julie Seermann und **Emilie Schüz.**

Feinsten

Kräuterkäse Pfd. 40 ♂

Emmenthalerkäse „ 90 „

Limburgerkäse, reifen, bei Laibchen Pfd. 40 u. 45 ♂

Schweineschmalz Pfd. 60 „

Vegetaline „ Pfd. 60 „

Frisch gebrannte Kaffee's 1/2 Pfd. 45, 50, 60, 70, 80 ♂

Böblinger Zucker.

Salatöl „ 1 Str. 90 ♂

Sämtliche Artikel billigst, bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Fr. Oesterlen.

Simmozheim.

Sonntag, 21. Februar,

Rekrutenversammlung

im Gasthaus z. „Lamm“.

Mehrere Rekruten.



Schützengesellschaft Calw.



Morgigen Samstag Abend
gemütliches Zusammensein
beim Schützenwirt, wozu freundlichst einladet
der Schützenmeister.



Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher

in einfachem bis feinstem Einbände, namentlich auch die beliebte
Taschenausgabe.

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| Schreibmappen | Photographie-Albums |
| Schreib- u. Poesiealbums | Postkarten-Albums |
| Schreibzeuge | Briefmarken-Albums |
| Brieftaschen | Portemonnaies |
| Taschenbleistifte | Vergiftmeinnichte |
| Briefbeschwerer | Glasphotographien. |

Keine Briefpapiere und Karten

Füllfederhalter zu Mk. 1.— und Mk. 1.50

Gold-Füll-Federhalter

von Mk. 3.50 an
in wirklich brauchbaren Sorten.

Emil Georgii, Calw,

Telephon 16.

Carl Herzog, Eisenhandlung, Calw

empfehle hiemit für kommende Bauzeit, zu äußersten Preisen, sein
großes Lager in:

I Trägern, U und Stabeisen,

gußeisernen Einlauffschachtkästen, Ueberfahrtsdeckeln,

Wassersteinen, Dachfenstern,

Kaminreinigungsgestellen, Beschlägen, Wasserleitungsartikeln,

Oefen aller Art,

Drahtstiften und Ketten.

Gußeiserne Säulen und Pilaster besorge ich in allen Dimensionen
nach Zeichnung rasch und prompt.

Ernst Schall, Calw,

Modewaren- und Aussteuer-Geschäft,

empfehle für bevorstehende

Confirmation

schwarze und farbige Kleiderstoffe

in grosser Auswahl.

Muster stehen gerne zu Diensten.



Am Samstag, den 20. Februar, hält
Metzelsuppe,

und ladet hiezu freundlich ein

Luz 3. Lamm.

Friedrich Kohler, Calw,

empfehle:

sämtliche Sorten prima Kerns-, Ideals-, Sledens- und
Gallenseifen,

alle Toiletten-Seifen und Parfümerien
von den feinsten bis zu den billigsten Sachen, besonders zu Geschenken
passend,

Stearin-, Paraffin- und Compositions-Kerzen
in allen Sorten und Preislagen,

verschied. Seifenpulver
Salmiak-Seifenpulver
jedes Packet enthält ein Geschenk,
Fettlaugenmehl
Weichsoda
caust. Soda und Clorkalk
luft- und wasserdicht verpackt,
Panama-Rinde, Borax
Waschblau und Stärke.

Schmalz la. amerik.
feinstes Tafelöl
Olivenöl
Leinöl
Bodenöl, rasch trocknend
Parkettbodenwische
Schuhfett
Baselinöl.

Leim in Calwer und Kölner Façon, russ. Leim,
für Wiederverkäufer billigste Preise.

Schaffhausen.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Nachlasssache der † Hirschwirt Bögels Witwe dahier, kommt
in deren Behausung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am Mittwoch,
den 24. Februar d. J., von vorm. 11 Uhr an:

Fah- und Bandgeschirre, worunter 10 größere Fässer,
ferner 2 Fuhrwagen samt Zubehör, 1 Fuhrschlitten, 3
Pflüge, 2 Eggen, 2 stärkere Wenden, 2 steinerne Tröge,
2 Pferde, 1 Fohlen, 2 Kühe, 1
Farrer, 1 Rind, Schweine, Gäh-
ner und Lauben, 100 Ztr. Heu
und Stroh, 150 Ztr. Stroh, 10
Ztr. Ackerbohnen, 18 Ztr. Gerste, 5 Ztr. Weizen, 30 Ztr.
Gaber, 8 Ztr. Wicken, 30 Ztr. Dinkel, 30 Ztr. Kartoffeln,
100 Ztr. Angersen, sowie noch sonstige Baumannsfahrnis,

wozu Liebhaber einladet

Den 16. Februar 1904.

Platzschreiber Noos.

Gesangbücher

in großer Auswahl bei
Emil Georgii.



Konfirmandenhüte

in
größter Auswahl

zu den

billigsten Preisen

empfehle

W. Schäberle,
Hutmacher.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Lehrverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 28.

20. Februar 1903.

Feuilleton.

Redaktion vorbehalten.

Krieg im Frieden.

Roman von Hans Hochfeldt.

(Fortsetzung.)

Der Baron hatte einige Büge mit großem Behagen geraucht und wehte sich den Rauch zu:

„Hm, das ist ja 'n famos'es Kraut. So etwas habe ich lange nicht geraucht! Was kostet sie denn?“

„Sie ist 'n Bißchen teuer, — ist meine Besuchszigarre, das Wille kostet dreihundertfünfzig Mark!“

Der Baron blickte ordentlich erschreckt auf.

„Wie? Was? Dreihundertfünfzig Mark? — Das ist ja ein Sündengeld!“ Er richtete sich in dem Sessel auf und setzte mit besonderer Betonung, die etwas Sarkastisches haben sollte, hinzu!

„Ich kann mir solche teuren Zigarren nicht leisten!“

Hans lachte genützlich auf:

„Ja, siehst Du, Väterchen, Du hast eben Familie, ich aber doch nicht!“ Die eigentümlich launige Art, mit der Hans diese Antwort gab, nahm ihr alles unpassende! Der Baron, der in dieser Weise sich geschlagen sah, blickte erst ganz perplex auf seinen Neffen, dann lachte er laut auf:

„Du bist ein angenehmer Junge!“ Er änderte plötzlich den Ton und fuhr ernst fort: „Ich möchte jetzt aber einmal ernst mit Dir sprechen! Ich kann in Zukunft nicht mehr fortwährend für Dich solche Extrasummen neben Deinem Zuzuschuß zahlen, wie in den letzten Jahren! Unser Gut wirst das in diesen für die Landwirtschaft so schlechten Zeiten nicht mehr ab! Ich wäre gezwungen, diese Gelder von dem Vermögen zu nehmen, das dereinst für Deine Schwester bestimmt ist! Ich müßte also diese Deinetwegen benachteiligen! Ich hoffe, es bedarf nur dieses Hinweises für Dich, um Dein Leben von jetzt ab anders einzurichten und mit dem auszukommen, was ich Dir moralisch als Zuzuschuß gebe!“

Hans' Haltung hatte sich bei diesen Worten seines Vaters augenblicklich geändert! Er hörte ihm mit tiefem Ernst und vollstem Respekt zu und antwortete in einem Tone, der dem alten Baron bewies, daß es ihm heiliger Ernst mit dem war, was er sagte:

„Gewiß, Papa, ich sehe dies ein, — ich hatte bisher dahingelebt, ohne mir weitere Gedanken darüber zu machen, woher Du das Geld nimmst! Ich hatte geglaubt, es käme von den überschüssigen Einnahmen des Gutes! Ich werde mich ändern, — Du sollst in dieser Beziehung nicht mehr Grund zu Klagen über mich haben, — mein Wort darauf!“ Er streckte dem Vater seine rechte Hand hin, die dieser mit kräftigem Druck umschloß.

„Das genügt mir,“ entgegnete er, „auf Dein Wort kann ich mich verlassen! — So will ich mir denn auch weitere Predigten sparen! Du wirst mir genau die Summe Deiner sämtlichen Verbindlichkeiten zusammenstellen, — denn alles

wirst Du ja doch noch nicht gebeichtet haben, — und dann werde ich nachher mit Dir zu meinem Banquier gehen, und Deine Sachen in Ordnung bringen!“

„Ich danke Dir von Herzen, lieber Papa!“

„Schon gut, schon gut, — diese Angelegenheit ist erledigt.“ — Der Baron machte ein pfißiges Gesicht. „Und nun habe ich noch eine große Ueberraschung für Dich!“

„Und ich für Dich,“ rief Hans in lustigem Tone.

„So laß erst Deine hören,“ versetzte der alte Baron neugierig.

„Hans stellte sich in Positur und sprach in gemessener feierlicher Weise:

„Ich habe die Absicht, mich — zu — verloben!“

Der Baron sprang in freudigem Erschrecken auf:

„Wengel,“ rief er, „ist es wahr? — Und mit wem denn?“

„Du bleibst doch jedenfalls ein paar Tage hier und sollst sie selbst kennen lernen“, erwiderte Hans. „Ein sehr schönes, junges Mädchen, einzige Erbin eines Millionärs, Nichte unserer Kommandeuse, —“

„Das klingt ja wunderschön,“ schmugelte der Baron, „aber — will sie Dich denn?“

„Ich glaube, ich werde keine Fehlbitte tun!“

Der Baron rieb sich vergnügt die Hände! „Und der Name, der Name? Wie heißt sie denn?“

„Olga — Sauerbier!“

Verdutzt blickte der alte Baron auf, und seine Hände sanken langsam auseinander!

„Sou — Sauerbier? Hm! — Eine — eine Sauerbier in unserer Familie?“ — Doch sich erinnernd, daß Hans das junge Mädchen jedenfalls innig liebe, und um ihm nicht weh zu tun, fuhr er schnell fort: „Na, wenn sie Dir sonst gefällt und Du sie lieb hast, so werden wir ja schon über den Namen fortkommen!“

„Unsere Kommandeuse ist ja auch eine geborene Sauerbier, die Schwester meines zukünftigen Schwiegervaters, und der sieht man es wahrhaftig nicht an,“ setzte Hans. „Ihr Bruder lebt hier als Rentier und macht unter der Oberleitung seiner gestrenghen Schwester ein großes Haus. Er ist verwitwet, eine Schwiegermutter ist also glücklicherweise nicht vorhanden.“

„Nun, das ist wenigstens eine kleine Entschädigung für den vertrachten Namen,“ lächelte der Baron. — „Doch nun kommt meine Ueberraschung! — Margot und Lusch haben mich hierher begleitet!“

„Wie?!“ Hans fuhr wie elektrisiert in die Höhe! „Lusch und Margot sind hier, und das sagst Du mir erst jetzt? Wo hast Du sie denn gelassen? Warum sind sie nicht gleich mitgekommen?“

Der Baron schüttelte lächelnd den Kopf.

„Ich wollte Dir doch erst allein die Leviten lesen, — die Beiden machen inzwischen einige Einkäufe, — und außerdem — hm, — ich bin ja auch 'mal solch' junger Springinsfeld gewesen — junge Wäbels sind neugierig.“

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Für den Vertrieb eines neuen, patentierten, täglichen Bedarfsartikels, der sich spielend einführt bei Behörden, Anstalten, Privaten, wird die

Generalvertretung

für den Platz Calw

vergeben. Gesf. Offerten unter Z. 1225 an Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.

Versicherungsstand 46 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833.

Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.

Neuherst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungs-policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Todesfallbezug.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

Emil Georgii, Kaufmann in Calw,
Gustav Feil in Liebenzell.

Calw.

Auf dem Brühl.

Nur 4 Tage: Samstag, den 20., Sonntag, den 21., Montag, den 22. und Dienstag, den 23. Februar.

Samburger zoologische und naturwissenschaftliche Lehr-Universal-Ausstellung

von selten gesehene lebenden Tieren.

Konchylien-Sammlung

Riesenschlange, Hyäne, Schakale, Nasenbär, Waschbär, Ränguruh, Löwenäffchen, Kapuzineraffen, Weißwangen-Maki (vom höchsten Gebirge Ostafrikas - Kilimantjaro, größte Seltenheit), Mongos-Affen, Javaner-Affen, Rongbigo-Affen, Trill-Affen, Pavianer u., Ichnumon, liegende Hunde, Gürtel- und Schuppen-Panzeriere, Stachel-, Kugel-, Papageifisch- und Haifisch-Präparate. — Seetiere, Muscheln, Naturalien, Stein-, Korallen-, indische und afrikanische Wassen-Sammlung.

Eintritt 20 Pfg.

Kinder 10 Pfg.

Von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet.

Das Entree der Wissenschaft halber ganz billig. — Machen die Herren Lehrer und Schüler von Calw und Umgegend besonders aufmerksam. — Einzlig und allein, keine Menagerie, kein zoologischer Garten kann mir mit meiner wissenschaftlichen Ausstellung Konkurrenz bieten. Es ladet ergebenst ein

E. Labersweiler, Naturalist.

Türschließer mit Schalldämpfer

bei Türen zu verwenden, deren sicheres und geräuschloses Schließen gewünscht wird, empfiehlt unter dreijähriger vollständiger Garantie für tadelloses funktionieren.

Chr. Erhardt.

Auf Wunsch erfolgt 14tägiger, kostenloser Probeanschlag ohne Kaufzwang.

Neubulach.

Empfehle mein großes Lager in

**Herrn-, Jünglings-, Konfirmanden-,
Knaben- und Kinderanzügen,**

**Stoffe, Halbbuckskin, Hosenzug, Arbeitskleider,
Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger,**
in großer Auswahl zu billigsten gestellten Preisen.

Musterkarten mit den neuesten Dessins von 1904 empfiehlt

M. Rentschler.

Kaiser-Otto Hafermehl

**zur
Kindernahrung.**
Leichter verdaulich u. bekömmlicher als
alle älteren Marken.
16,7% lösliche Kohlehydrate. — Knorr's z. B. nur 8,4%.
Leut. Untersuch.-Bericht d. Zeitschrift „Medizinische Woche“.

Einem ordentlichen

Jungen,

welcher Lust hat, die Gärtnerei gründlich zu erlernen, nimmt in die Lehre
Chr. Sägele,
Kunst- und Handelsgärtner.

Lehrlingsgesuch.

Einem ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre
Friedr. Schaidt,
Bäckermeister.

Ein kleines, freundliches

Logis

mit zwei Zimmern ist an eine ruhige Familie bis 1. April oder später zu vermieten in der oberen Bischofsstraße 466.

Gesucht

ein Zimmer mit Kochofen, eine geschlossene Kammer oder Küche auf den 1. April oder 1. Mai, womöglich in der unteren Stadt. Anträge an das Compt. d. Wochenbl.

Ein kleines, billiges

Zimmer

ist sogleich oder bis 1. März an einen soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Bäcksteinkäse,

vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u. bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu 25 J. in Stücken von 30, 50, 80 Pfd., in Postcollt 2 J. mehr, unter Nachnahme Käseerei Remmigen D. Leonberg.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiche, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint? Der gebrauchte nur Nadebenker

Stedenpferd-Pillemilch-Seife

von Bergmann u. Co., Nadeben mit echter Schuwanke: Stedenpferd, a St. 10 J. in Calw bei G. Pfeiffer, H. Weiser, W. Schneider u. F. Desterler; in Weilderhadt: Apoth. Wehler.

Telephon Nr. 9.

Ein solider, fleißiger

Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen, der auch die landwirtsch. Arbeiten zu besorgen hat, sofort gesucht.

Brauerei z. Ochsen
Liebenzell.

2 tüchtige Säger, 1 Blakarbeiter

finden dauernde Stelle bei
E. L. Wagner,
Erntemühl.

Für die Zeit vom 1. April bis Martini suche ich eine tüchtige

Magd

bei hohem Lohn.
A. Andler,
Hotel zum Hirsch, Teinach.

Durch

Hunderte von Anerkennungen ist erwiesen, daß unser **Petroleum-Öllicht ohne Strumpf**

bei 10facher Lichtverstärkung und 50 Prozent Oelersparnis, einfach in Handhabung und geruchlos ist. In jedem Geschäft für 10⁰⁰, 12⁰⁰, 14⁰⁰, 16⁰⁰ Rundbrenner erhältlich oder direkt à 1 M. 80 J. franko Nachn. durch die

Petrol.-Öllicht-Industrie
Kronach.

Käse

spottbillig.

Halb. durchreif und nicht blauschnittige

Bäcksteinkäse

versendet in Probestücken von 40 Pfund

das Pfund zu 18 Pfg. so lange Vorrat reicht geg. Nachnahme

Käsegeschäft Constanz,
Schleichbach 89.

Carl Schnauffer

Conditorei

Calw

Café

hält in bester Ware vorrätig und empfiehlt:

Hohenlohe'sche Suppen:

Lapioa,
" **Julienne,**
Grüneremehl,
Julienne pr. Pfd. 25 J.,
Erdswurst 30 u. 35 J.

Kartoffelmehl (feinle,
sehr gut für Saucen).

Hafermehl
vorzüglich für Kinder.

Büchsengemüse und Compöt:

Erbisen, fein,
" mittel,

**Bohnen,
Carotten,
Spargeln,
Erbseln,
Tomaten-Purée,
Champignons,
Mirabellen,
Ananas,
Compöt, gemischt.**

Kaffee
selbst gebrannt, von 1 M.
bis 2 M. das Pfund,
gutes Aroma.

Tee,
offen und in Packeten 10
und 20 J.

Cacao,
offen, in Packet u. Büchsen.

Eiernudeln, breit und
schmal,
Macaroni, Nibelen.

Liqueure
pr. Liter von 1 M. an.
Cognac
pr. Fl. von M. 1.60 an.

Südweine:
**Cherry,
Malaga,
Portwein,
Madeira,
Wermut** di Torino.

Teinacher Hirschquelle

Niederlage bei **Carl Müller,** vorm.
Bierbrauer Han, Calw,
Hauptvertrieb für Württemberg:
Thoma & Mayer, Stuttgart u. Teinach.



Andre Hofer's echter Feigen-Kaffee

seit Jahrzehnten unübertroffen, her-
vorragend aromatisch, zuckerreich,
nahrhaft.

Nur echt mit obiger Schutz-
marke: Andre Hofer.
Hauptniederlassung f. Deutschland:
Frellassing.

Niederlagen bei: R. Dalkolmo,
Marie Karch Wwe., Delikatessen,
Karl Schlatsch, Abr. Talmon.

Nähmaschinen

jeden Systems
für Haushalt und
Gewerbe.



Maschinenfabrik
Griener, Akt.-Ges.,
Durlach
(2300 Arbeiter).

Bestehende Garantie. — Billige Preise.
Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Vertretung u. reichh. Lager:
Fr. Herzog, Calw,
geg. d. Gasth. z. Röhle.

Zuvers. Reparaturwerkstätte.

Arbeiter,

männlich und weiblich, finden dauernde
Beschäftigung bei der
Brunnenverwaltung Teinach.



reine Pflanzenbutter
als durchaus vollwertiger Ersatz
der doppelt so teuren Kochbutter
jahrelang bewährt.

Dringende Warnung!

Man fordere in allen Kolonial-
waren- und Butterhandlungen
ausdrücklich Palmin.
Nachahmungen sind meist schlecht
und ranzig.

Der geehrten Einwohnerschaft em-
pfehle ich im

**Stricken von Strümpfen,
Strumpflängen, Westen,
Beinkleidern etc.**

angelegentlichst
Frau Knecht,
wohnhaft bei Bäckerstr. Dierlamm,
Biergasse.

Die neuesten Tapetenmuster

in reicher Auswahl zu den billigsten
Preisen empfiehlt

Carl Grünenmai.

Ein möbliertes, heizbares

Zimmer

hat bis 1. März zu vermieten
G. G. Pfeiderer.

